

ich und du - Institut für Begegnungsforschung

steht für die Begegnung mit sich selbst, dem Körper, den Mitmenschen, der Kunst, der Natur...

Mit unseren Seminaren bieten wir Raum für die Entwicklung von Bewusstsein für innere Potentiale, Kreativität und deren unterstützende Kraft. Durch die natürliche Verbindung mit den Ressourcen entstehen lösungsorientierte Prozesse, die Veränderungen erfahrbar und umsetzbar machen. Der Dialog mit der inneren und äußeren Natur ist uns dabei ein besonderes Anliegen. Die regenerierende Erfahrung aus prozesshaften Begegnungen mit Licht und Schatten spiegelt sich in den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen.



Ausschnitt Gemeinschaftsbild „Hindernisse“, 2014

Ilka Eichner M.A.

Kunstpädagogin, Kunst- und Tanztherapeutin, Supervisorin (BKMT), Dozentin und bildende Künstlerin.

Meine Arbeit lädt ein, den eigenen inneren Kräften zu begegnen, die individuelle Handlungskraft zu spüren und auszudrücken. Damit sie in das Leben integriert werden kann. Mit staunender Freude durfte ich viele Menschen begleiten, die aus sich heraus Lösungen entwickeln, die das Annehmen ihrer eigenen Wege möglich machen.

„Kunst ist ein Fenster, durch das der Mensch seine höheren Fähigkeiten erkennt.“ frei nach Giovanni Segantini

Christiane Bischoff

Kommunikationsdesignerin, Kunst- / Kreativitätstherapeutin, Heilpraktikerin Psychotherapie und Künstlerin.

Nicht nur in den kunsttherapeutischen Mädchenprojekten, die ich seit 2010 gestalte, begegnen mir kindliche Verletzungen. Auch in der Erwachsenenwelt werden verletzte innere Kinder sichtbar. Die großen, wie die kleinen Kinder profitieren vom Ausdruck ihrer Emotionen, sodass Wandlung und Integration möglich wird.

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität.“ - Joseph Beuys



ich und du

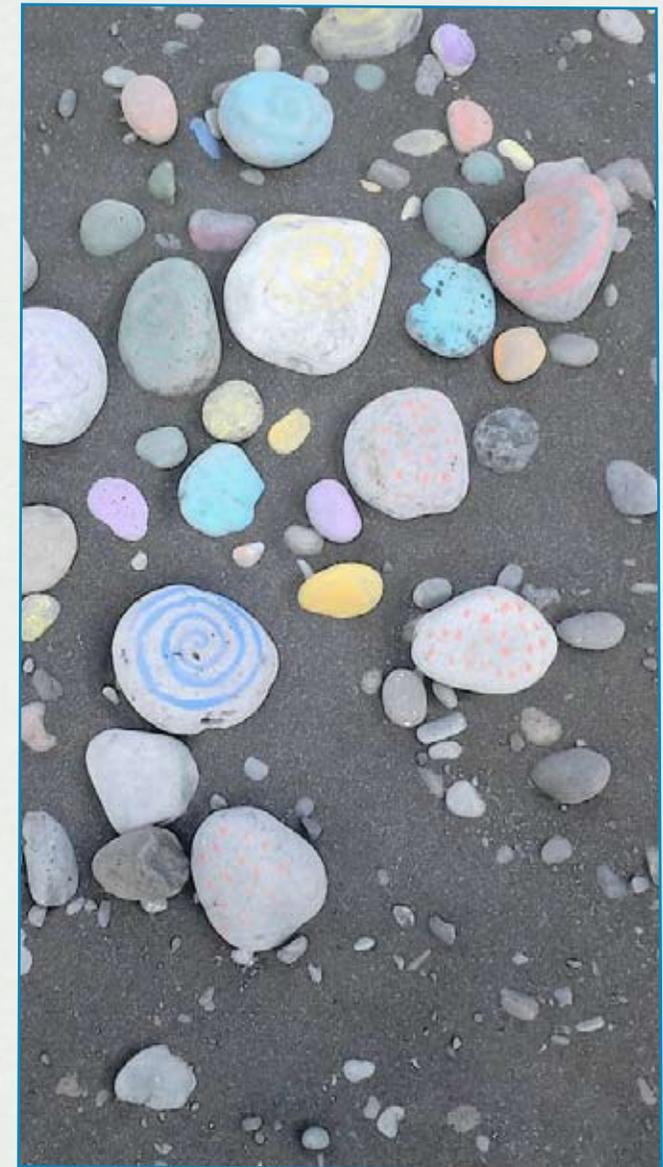
Institut für Begegnungsforschung
Weserstraße 78 :: 12059 Berlin

Telefon: 0176 37 21 54 54

Di & Do 11 bis 15 Uhr

post@begegnungsforschung.net

www.begegnungsforschung.net



Kreative Methoden in Intervention und Moderation

Kreative Methoden in Intervention und Moderation

Dieses Seminar ist mit dem Anliegen verbunden, Sie selbst und Ihre Kolleg*innen, Teilnehmer*innen oder Mitarbeiter*innen dem individuellen, kreativen Potential näher zu bringen und unterstützend in Arbeit und Team einfließen zu lassen.

Unsere Kommunikation, die sich wie wir nicht zuletzt Dank Schulz von Thun, Watzlawick u.a. wissen, nicht nur auf die verbale Sprache reduzieren lässt, bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten. Gestalterische, bewegte, verraumte oder im Rollenspiel erfahrene thematische Auseinandersetzungen öffnen die Potentialvielfalt eines Teams: Potentiale die häufig Keinem im Team bewusst sind und somit nicht als bewusst genutzte Qualität zur Verfügung stehen. Durch kreative Impulse oder Interventionen werden Teamsitzungen oder Interventionen lebendig und bieten erstaunliche Perspektivwechsel.

Lassen Sie sich überraschen welches Lösungspotential in diesen leicht umsetzbaren Methoden liegt. Strukturthemen, organisatorische Aufgabenverteilung, Teamkonflikte genauso wie Fallbesprechungen bekommen eine neue Dynamik und können ganzheitlich betrachtet und weiterentwickelt werden.



Teamstruktur Landart, 2010

Das Fortbildungswochenende bietet:

- › Achtsame, personenzentrierte Kommunikation
- › Kommunikationsanalysen
- › Kommunikationsgestaltungen mit kreativ, bildnerischen Prozessen
- › Lösungsentwicklung über unbewusste Aspekte
- › Methoden für Entwicklung und Analyse von Teamstrukturen, Teamressourcen, Teampositionierungen
- › Rollenspiele und Verraumungen als Strukturierung und Lösungsentwicklung
- › Konfliktarbeit mit kreativen Methoden
- › Methoden zur Ressourcenstärkung
- › Praktische Selbsterfahrung mit den einzelnen Methoden

Kreative Methoden in Anwendung

Ein Fallbeispiel aus dem klinischen Alltag zeigt, wo Druck, hoher Krankenstatus, Auseinandersetzungen der MitarbeiterInnen untereinander immer wieder für unproduktive Teamsitzungen und einen frustrierten Arbeitsalltag sorgen.

Innerhalb einer Tagesintervention wird das Team u.a. eingeladen eine gemeinsame Grundform für ihre Teamstruktur zu finden und mit den vorhandenen Materialien im Raum zu legen (hier: Seile, Stöcke, Kästen, Schaumstoffe, Bälle). Im Anschluss sucht sich jedeR eine Position innerhalb der Form und spürt nach (es können verschiedene ausprobiert werden), ob dies der aktuelle Platz im Teamsystem ist.

Die Empfindungen (wie: unverbunden, beengt, sicher, Außen vor) werden ausgesprochen. Einer Teilnehmerin laufen die Tränen, sie steht auf einem Stab, zwischen 2 Lagern, sie kann weder vor noch zurück.

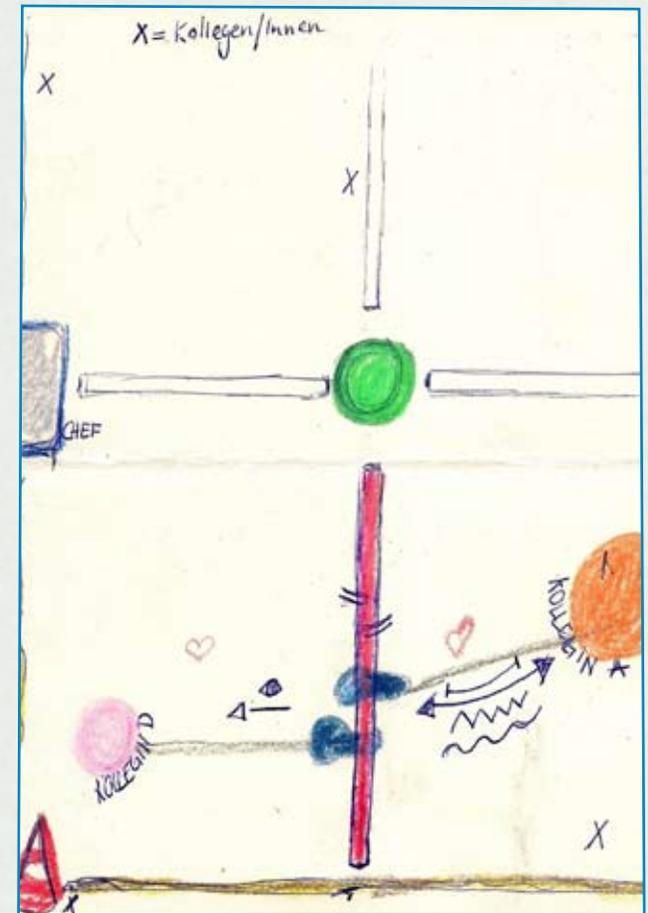
Die Wackeligkeit unter den Füßen spiegelt das Gefühl im Arbeitsalltag. Es wird sicht- und spürbar, für alle Beteiligten. Die Einladung zum Positionswechsel kann sich für sie erst ändern, wenn die Lager aufgelöst sind. Alle Anderen versuchen eine andere Position.

Ein Teilnehmer tritt auf die Position des Chefs:
„Ach hier, kann ich alle gut sehen, aber was ist das in meinem Rücken, eine Spannung und ein Ziehen, puh, da möchte ich nicht bleiben.“

Solche Interventionen fördern nicht nur die Empathie untereinander, sie bieten die Möglichkeit, neue Positionen zu finden und ggf. Lösungen zu entwickeln.

Kreative Methoden in Intervention und Moderation:

6./7.2.2016 :: Sa./So. 10-18 Uhr :: 320 €



Skizze einer Teamstruktur, 2014